

SEKTIONSARBEIT

Sektionshandbuch 1 der SP Schweiz



Herausgeberin

Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Bildung und Mitgliederentwicklung
Postfach
Theaterplatz 4
3001 Bern
+41 31 329 69 69
info@spschweiz.ch
sp-ps.ch

Sektionshandbücher der SP Schweiz

- 1 Sektionsarbeit
- 2 Kampagnen und Kommunikation
- 3 Mitglieder
- 4 Gleichstellung in den Sektionen
- 5 Wahlkampf
- 6 Datenschutz

Für Fragen steht dir das Team auf dem SP-Zentralsekretariat gerne zur Verfügung:
info@spschweiz.ch

Auch das SP-Sekretariat deines Kantons kann dich unterstützen oder weitervermitteln.

Alle Sektionshandbücher und die Unterlagen sind hier abgelegt:
sp-ps.ch/sektionshandbuch

Version 3/Oktober 2023

Adeline Jungo und Gina La Mantia, im Auftrag der SP Schweiz

DIE MITGLIEDER SIND UNSERE STÄRKE!

Die Mitglieder sind unsere Stärke. Ohne sie gäbe es in der Schweiz keine AHV, kein Frauenstimmrecht, keine Mutterschaftsversicherung und keinen Klimaschutz. Seit der Gründung der SP Schweiz haben sich Genoss:innen dafür eingesetzt, die Schweiz zu einem gerechten, offenen und solidarischen Land für alle zu machen.

Die Sektionen sind die politische Heimat der Mitglieder. Eine Sektion ist nicht nur ein Verein mit Statuten und Sitzungen, sondern der Ort, wo gesellschaftliche Veränderung entsteht.

Wir hoffen, dass ihr die vorliegende Ideensammlung brauchen könnt, um die Sektionsarbeit für euch und eure Mitglieder interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Herzliche und solidarische Grüsse
Euer Team Bildung und Mitgliederentwicklung

INHALTSVERZEICHNIS

AUF EUREN EINSATZ KOMMT ES AN	5
DAS POLITISCHE UMFELD EURER SEKTION	6
AUFGABEN DES VORSTANDES	11
VERSAMMLUNGEN MIT GENOSS:INNEN	23
EINE SEKTION GRÜNDEN ODER NEU BELEBEN	29

Alle Unterlagen zu diesem Handbuch sind hier abgelegt:
sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit

AUF EUREN EINSATZ KOMMT ES AN

Unterschätzen wir uns und die Bedeutung unserer Partei für die Menschen nicht: Die Sozialdemokratische Partei gibt es seit 1888. Über die Jahrzehnte haben Genoss:innen viel geleistet, um die Schweiz zu einem gerechteren Land für alle zu machen. Ihr steht in dieser Reihe engagierter Mitglieder und seid damit immer auch Vorbild für viele, die nach euch kommen werden.

Um unsere Werte und Ideen umzusetzen, brauchen wir weder millionenschwere Werbekampagnen noch teure PR-Agenturen. Wir sind erfolgreich, wenn unsere Sektionen den persönlichen Kontakt mit den Menschen vor Ort pflegen. Wichtig ist, dass sich die Menschen mit euch und der SP identifizieren können. Nichts ist aufwändiger als diese persönliche politische Arbeit. Ihr könnt sie nicht kaufen oder delegieren. Es ist diese tägliche Arbeit, die jede Genossin und jeder Genosse leisten muss, damit wir gestalten können.

Das Grossartige an der Sozialdemokratie ist, dass sie eine weltweite Bewegung ist: Mit eurer Sektion seid ihr Teil einer globalen Familie. Wenn ihr im Sektionslokal sitzt und mit eurem Vorstand eine neue Initiative plant, dann verteilt zur gleichen Zeit ein Mitglied der SPD in Hamburg einen Flyer an eine Pendlerin, und in Indonesien sammeln Genoss:innen Unterschriften für eine Petition.

DAS POLITISCHE UMFELD Eurer Sektion

Ihr seid nicht alleine – das geht oft vergessen, gerade, wenn wir das Gefühl haben, in unserer Gemeinde die letzten verbliebenen Kämpfer:innen zu sein. Dabei sind wir stark, wenn wir uns gemeinsam mit den SP Organen (SP Frauen, SP 60+, SP Migrant:innen, SP queer), der JUSO und weiteren Organisationen und Gruppen engagieren. Wer im richtigen Moment mit den richtigen Gruppen zusammenarbeitet, eröffnet sich neue Ressourcen und Möglichkeiten.

SP – SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI

Die SP Schweiz, die Kantonalparteien und die Sektionen sind als Vereine organisiert und über die Statuten verbunden. Jeder dieser Vereine hat eigene Gremien und Beschlüsse. Das oberste Organ ist der Parteitag der SP Schweiz, der zweimal jährlich stattfindet: Die hier gefällten Beschlüsse sind verbindlich. Genauso die Beschlüsse eurer Kantonalpartei. Als Sektion habt ihr Vertretungsrechte am Parteitag der SP Schweiz – es ist wichtig, dass ihr diese wahrnehmt.

Vertretungsrechte jeder Sektion

In der Bezirkspartei oder dem Regionalverband sowie in der Kantonalpartei habt ihr Vertretungsrechte: Ihr könnt Delegierte bestimmen. Für den Parteitag, das höchste Gremium der SP Schweiz, hat jede Sektion Anspruch auf Delegierte.

Kantonal- und Zentralsekretariat

Die SP Schweiz, aber auch die meisten Kantonalparteien sowie die grossen Stadtsektionen verfügen über professionelle Sekretariate. Die Angestellten übernehmen nicht nur die Administration der Partei, die Umsetzung von Kampagnen und die Arbeit mit Behörden- und Parteimitgliedern: Sie sind oftmals auch die kompetenten Ansprechpersonen für eure Fragen.

Nachbarsektionen

Vernetzt euch mit euren Nachbarsektionen! Sie haben oft ähnliche Themen, Herausforderungen und Anliegen wie ihr. Ihr könnt voneinander profitieren, Ideen weitergeben und euch damit gegenseitig motivieren und bereichern.

ORGANE DER SP

SP Frauen

Die SP Frauen verstehen sich als progressive Bewegung des sozialdemokratischen Feminismus. Ihre Ziele sind die Emanzipation der Frauen und die politische, ökonomische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung aller Geschlechter. Positive Massnahmen zur Umsetzung der Frauenrechte und zur Verhinderung der Diskriminierung aller Personen aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder ihrer sexuellen Orientierung stehen im Zentrum ihrer politischen Arbeit. Ferner setzen sie sich für die Erhöhung des Frauenanteils in der Politik ein.

Jedes Mitglied der SP, welches sich als Frau definiert, ist auch Mitglied der SP Frauen. Die Mitgliedschaft bei den SP Frauen ist aber auch ohne Parteimitgliedschaft möglich.

Für Parteimitglieder ist die Mitgliedschaft bei den SP Frauen kostenlos. Für Nicht-Parteimitglieder kostet sie 50 Franken pro Jahr.

Hier finden sich weiterführende Informationen zu den SP Frauen Schweiz:
sp-frauen.ch

Die SP Frauen sind teilweise auch in den Kantonen organisiert.

SP60+

Die SP60+ vertritt vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und ihrer Lebenssituation die Sicht der älteren Generation. Sie beschränkt sich dabei nicht auf die Wahrnehmung von altersspezifischen Interessen, sie ist auch solidarisch mit jüngeren Generationen.

Sie kämpft für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung sowie die Achtung der Würde von älteren Menschen in der Gesellschaft, fördert die Beteiligung von älteren Genossinnen und Genossen am gesellschaftlichen und politischen Geschehen und entwickelt Ideen zur Alterspolitik in Partei und Gesellschaft. Ausserdem nimmt sie zu politischen Themen Stellung zuhanden der SP Schweiz beziehungsweise zuhanden kantonaler, regionaler oder lokaler Parteistrukturen und trägt zur politischen Willensbildung innerhalb und ausserhalb der Partei bei.

Hier finden sich weiterführende Informationen zur SP 60+: sp60plus.ch

Die zusätzliche Mitgliedschaft bei der SP 60+ ist kostenlos.

Die SP60+ ist vielfach auch in den Kantonen organisiert.

SP Migrant:innen

Die SP Migrant:innen sind ein Zusammenschluss von Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der SP. Das Ziel der SP Migrant:innen ist es, allen in der Schweiz wohnhaften Personen mit Migrationshintergrund innerhalb und ausserhalb der Partei zu einer besseren Partizipation und politischer Repräsentation zu verhelfen.

Die zusätzliche Mitgliedschaft bei den SP Migrant:innen ist kostenlos.

Hier finden sich weiterführende Informationen zu den SP Migrant:innen:
spmigrantinnen.ch

Die SP Migrant:innen sind teilweise auch in den Kantonen organisiert.

SP queer

Die SP queer ist Teil der sozialdemokratischen Bewegung und Partei sowie Teil der LGBTIQA+-Bewegung in der Schweiz und international. Sie versteht sich als organisierte, queerfeministische Strömung innerhalb der SP Schweiz, die auf sozialdemokratischen Werten basiert. Die Repräsentant:innen des Organs sind queer, während in der Basis auch Personen willkommen sind, die sich für queere Rechte einsetzen.

Die SP queer kämpft für eine Schweiz und eine Welt die keine Diskriminierungsstrukturen mehr kennt und in welcher jede Person, ungeachtet ihrer romantischen Anziehungen, ihrer Sexualität, ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihres Körpers und ihrer Klasse ein gutes Leben führen kann. Ferner setzt sie sich für eine Stärkung der Repräsentation queerer Personen in der Politik und im öffentlichen Leben ein.

Die zusätzliche Mitgliedschaft bei der SP queer ist kostenlos.

Hier finden sich weiterführende Informationen zur SP queer:
spqueer.ch

Die SP queer ist teilweise auch in den Kantonen organisiert.

JUSO – Jungsozialist:innen

Die JUSO ist die Jungpartei der SP. Sie ist unabhängig und nicht an Entscheide der SP Schweiz gebunden. JUSO-Mitglieder sind auch nicht automatisch Mitglieder der SP. Bis zum Alter von 26 Jahren kann ein JUSO-Mitglied eine kostenlose SP-Mitgliedschaft beantragen. Die JUSO verfügt über viele motivierte und engagierte Genoss:innen. Eine Zusammenarbeit mit der Jungpartei ist darum überall im Interesse der SP. Wenn die lokale JUSO über die entsprechenden Kapazitäten verfügt, ist es üblich, dass sie in den kommunalen, regionalen und kantonalen SP-Gremien vertreten ist. Praktisch überall wird die JUSO vor Ort durch die SP finanziell unterstützt.

Hier finden sich weiterführende Informationen zur JUSO Schweiz: juso.ch

Die JUSO ist in allen Kantonen und in den grösseren Städten mit eigenen Sektionen vertreten.

Themenkommissionen und Arbeitsgruppen

Alle Parteimitglieder können in den Themenkommissionen an den Positionen der SP arbeiten. Die Themenkommissionen entwickeln das themenspezifische Wissen der Partei. Sie koordinieren und unterstützen die Politik der SP in den wesentlichen politischen Themenfeldern – auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Die Themenkommissionen arbeiten eng mit der Bundeshaus-Fraktion zusammen.

Hier findet sich eine aktuelle Liste der Themenkommissionen:

sp-ps.ch/partei/themenkommissionen

Auch viele Kantonalparteien verfügen über thematische Arbeitsgruppen.

Foren

Foren sind offene, selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Mitgliedern und Sympathisant:innen zu bestimmten Interessenbereichen und Themen.

Hier finden sich mehr Informationen zu den Foren der SP Schweiz:

sp-ps.ch/partei/foren

Gewerkschaften

Die Einzelverbände des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes stehen der SP nahe. In allen Kantonen gibt es kantonale Gewerkschaftsbünde. Bei vielen Themen ist eine enge Zusammenarbeit sinnvoll. Es ist gut, wenn SP-Mitglieder eine tragende Rolle in den Gewerkschaften übernehmen. Die Gewerkschaften tragen das Bildungsinstitut Movendo, wo auch SP-Mitglieder zu Vorzugskonditionen Kurse besuchen können.

Hier finden sich weiterführende Informationen zum Schweizerischen Gewerkschaftsbund: sgb.ch

Hier geht es zu Movendo, dem Bildungsinstitut der Gewerkschaften:

movendo.ch

Mieter:innenverband

Der Mieter:innenverband beschränkt sich nicht darauf, Mietende gegenüber Vermietenden zu vertreten, sondern engagiert sich auch politisch. Er ist im Bereich Wohn- und Bodenpolitik ein wichtiger Partner.

Hier finden sich weiterführende Informationen zum Mieter:innenverband der deutschen Schweiz: mieterverband.ch

Denknetz

Das Denknetz ist ein linker Think-Tank mit den Schwerpunkten Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialpolitik. Mit aktuellen Rundschreiben, Publikationen und Tagungen erarbeiten sie Grundlagen für sozialdemokratische Politik.

Hier finden sich weiterführende Informationen zum Denknetz: denknetz.ch

Anny-Klawa-Morf-Stiftung

Die gemeinnützige Anny-Klawa-Morf-Stiftung (AKM) steht für eine progressive politische Bildung in der Schweiz. Sie vermittelt grundlegendes Wissen über gesellschaftliche Themen und ermöglicht den Zugang zu aktuellen Debatten mittels Studien und Arbeitspapieren, Diskussionsveranstaltungen und Seminaren. Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung ist in der ganzen Schweiz aktiv, und ihre Angebote sind für die gesamte Bevölkerung zugänglich.

Hier finden sich weiterführende Informationen zur Anny-Klawa-Morf-Stiftung: anny-klawa-morf.ch

Lokale Gruppierungen und Vereine

Turnverein, Umweltschutzverband, Kulturgruppe, Organisation für Menschen mit Behinderungen oder Quartierverein – in jeder Gemeinde gibt es wichtige und einflussreiche Verbände und Gruppierungen. Es lohnt sich, wenn ihr mit diesen lokalen Akteuren in Kontakt steht und ihre Anliegen aufnehmt. Aktive Präsenz an den Anlässen der Vereine ist wichtig für die Partei vor Ort.

Andere Parteien

Wir arbeiten mit anderen linken Parteien zusammen, insbesondere mit den Grünen, weil sich unsere politischen Ziele zu einem grossen Teil überschneiden. Nichtsdestotrotz sind alle linken Parteien auch Konkurrentinnen.

Wenn es sich sachpolitisch anbietet, kann es auch sinnvoll sein, mit bürgerlichen Parteien zusammenzuarbeiten. Das kann die Chance auf Verwirklichung eurer Ziele erhöhen. Oft sind diese «unheiligen» Allianzen darum unheilig, weil sie aus unterschiedlichen Motivationen geschehen. Es ist wichtig, die Unterschiede der Argumente zu betonen, sonst verärgert ihr eure Wählenden.

AUFGABEN DES VORSTANDES

Die Aufgaben einer Sektion sind in den Statuten der SP Schweiz beschrieben. Der Vorstand einer Sektion trägt die Verantwortung dafür, dass die drei wichtigsten Aufgaben jeder Sektion umgesetzt werden:

- 1. die sozialdemokratische Gestaltung der Gemeindepolitik;**
- 2. die direkte Mitarbeit und der Einbezug der Mitglieder;**
- 3. die Umsetzung von kommunalen, kantonalen und nationalen Kampagnen vor Ort.**

Besonders erfolgreich seid ihr dann, wenn ihr die verschiedenen Ziele miteinander verknüpft.

Als Vorstand seid ihr ein mindestens dreiköpfiges Gremium, besser aber fünf oder sieben Leute. Die verschiedenen Aufgaben, die wir euch in der Folge vorstellen, sollen auf möglichst viele ehrenamtliche Schultern verteilt werden.

Damit ihr arbeiten könnt, ist es wichtig, dass ihr als Team funktioniert. Dazu braucht es Vertrauen, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit. Überforderung und Veränderungen in eurem Leben sollten offen angesprochen werden können, damit die Aufgaben des Gremiums im Interesse aller seriös umgesetzt werden können. Jedes Vorstandsmitglied soll bestimmte Aufgaben übernehmen. Diese Ressorts dürfen aber nicht zu starr sein, denn nur gemeinsam könnt ihr als Sektion erfolgreich sein.

STRATEGISCH FÜHREN

Grundlagen

Als Vorstand seid ihr gleichzeitig ausführendes Organ und verantwortlich dafür, die langfristige Strategie im Auge zu behalten.

Dazu braucht es einen Vorstand mit Präsidium. Das Präsidium ist nicht nur Aushängeschild, sondern muss auch die Übersicht behalten und die Aufgaben delegieren. Das bedingt, dass ihr füreinander erreichbar seid – per E-Mail, Kurznachricht oder Telefon.

Do's & Dont's

Regelmässiges Festlegen und Überprüfen der Ziele – auch der langfristigen – macht sichtbar, wofür man arbeitet und erhöht die Motivation.

Aktivitäten und Ziele sollten den vorhandenen Ressourcen entsprechen, so kann der Überforderung entgegengewirkt werden. Auch Unterforderung ist zu vermeiden, denn ohne Ehrgeiz kommen wir nicht voran!

Eine positive, motivierende und unterstützende Arbeitsweise hilft, gemeinsam die gesteckten Ziele zu erreichen.

Umsetzung

Klar definierte Verantwortlichkeiten im Vorstand vereinfachen die Arbeit. Eine aktive Präsenz in den verschiedenen Gremien, in denen ihr ein Vertretungsrecht habt (Bezirks- und Kantonalpartei, SP Schweiz), hilft, immer auf dem Laufenden zu sein und Terminkollisionen zu vermeiden. Die Terminplanung der SP Schweiz für das Folgejahr wird jeweils im Sommer allen Kantonalparteien zugestellt.

DAS POLITISCHE JAHR PLANEN

Grundlagen

Die Jahresplanung orientiert sich im Gegensatz zu längerfristigen Zielsetzungen an einem kurzfristigen Horizont. Eine realistische Jahresplanung macht es einfacher, alles umzusetzen und Enttäuschungen zu vermeiden.

Do's & Dont's

Eine ausgewogene Jahresplanung beinhaltet Kopf-, Herz- und Handaktivitäten: Politische Schwerpunkte, Bildungsveranstaltungen, gesellschaftliche Anlässe wie Sommerfeste und Standaktionen. Ideal ist, wenn diese Formen kombiniert werden und so Genoss:innen und Sympathisant:innen für Aktivitäten gewonnen werden können, an denen sie sonst nicht teilnehmen würden.

Es ist sinnvoll, bereits Anfang Jahr die inhaltlichen Schwerpunkte für die Versammlungen zu bestimmen. Dazu zählen wichtige nationale, kantonale oder lokale Abstimmungen sowie die Herausforderungen der Zukunft. Das Wichtigste ist aber, auch eigene Projekte aufzugleisen. Welches Thema soll die SP in eurer Gemeinde prägen, und mit welchen Mitteln wollt ihr das Thema auf die politische Agenda setzen? Wenn ihr frühzeitig Referent:innen einladet, werden auch National- oder Ständeratsmitglieder Zeit für euch haben. Die Veranstaltungen können auch gemeinsam mit Nachbarsektionen durchgeführt werden.

Umsetzung

Vier-Jahres-Planung: Plant immer über vier Jahre, im Zyklus einer Legislatur. Längerfristige Zielsetzungen und grobe Terminplanungen helfen, nichts zu vergessen: So werdet ihr dank der Vier-Jahres-Planung den Wahlausschuss nicht erst im Wahljahr einsetzen und die wiederkehrenden Anlässe in keinem Jahr verpassen. Mit einer längerfristigen Planung könnt ihr Schwerpunktthemen setzen und sie über die Jahre nicht aus den Augen verlieren. Eine Retraite hilft, sich aus dem Tagesgeschehen herauszunehmen und Ziele zu stecken. Hierzu gehört auch die Personalplanung.

Die **Ein-Jahres-Planung** sollte bereits im Herbst für das nächste Jahr erfolgen. Folgende Punkte sind dafür wichtig: Welche Abstimmungen kommen auf uns zu? Wann führen wir Versammlungen durch? Welche übergeordneten Ereignisse wie Parteitage oder nationale Kampagnen müssen wir einplanen? Welche wichtigen Veranstaltungen finden bei uns vor Ort statt? Wie setzen wir unsere Kampagne um? Wann sind Schulferien?

Überprüft jede Aktivität darauf, ob sie realistisch ist:

- Ist die Aktivität herausfordernd, aber nicht überfordernd?
- Ist die Aktivität konkret und schriftlich festgehalten?
- Sind die Verantwortlichkeiten geklärt?
- Widerspricht die Aktivität anderen Aktivitäten oder übergeordneten Zielen?

Unterlagen

Um euch die Jahresplanung zu vereinfachen, findet ihr hier einen externen Link zu einem [aktuellen Jahreskalender](#) sowie ein [Beispiel für eine Jahresplanung](#).*

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

KAMPAGNEN DURCHFÜHREN

Unterlagen

Eine Aktion, eine nationale Abstimmung, ein kantonales Referendum – das alles geschieht immer im Rahmen einer grösseren Kampagne. Mehr Informationen zu diesem wichtigen Thema finden sich im [Sektionshandbuch 2 «Kampagnen und Kommunikation»](#).*

MIT MEDIEN UND DER ÖFFENTLICHKEIT ARBEITEN

Unterlagen

Medienberichterstattung ist die beste Werbung. Alles zur Medien- und Öffentlichkeitsarbeit findet ihr im [Sektionshandbuch 2 «Kampagnen und Kommunikation»](#).*

MITGLIEDER VERWALTEN

Grundlagen

Das einfach verständliche Sektionsportal der SP Schweiz standardisiert die Mitgliederverwaltung für Sektionen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, ist es wichtig, alle Daten über das Portal abzuwickeln. Zugang und Erklärungen zum Sektionsportal bekommt ihr bei euer Kantonalpartei.

NEUE MITGLIEDER GEWINNEN

Grundlagen

Mitgliederwerbung ist eine ständige Aufgabe: Sie beginnt nicht erst in der Not, sondern ist Bestandteil jeder Aktivität, jeder Kampagne und jeder Veranstaltung. Bei Anlässen ist es wichtig, die Menschen, die ihr nicht kennt, zu begrüssen und willkommen zu heissen.

Menschen werden selten ohne Zutun Mitglied einer Partei. Persönliche Kontakte und positive Erfahrungen sind die Grundlage dafür, dass jemand aktiv in einer Partei mitarbeitet – so wie in jedem anderen Verein auch.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/2-kampagnen-und-kommunikation/

Do's & Dont's

Schaut bei Kampagnen und Schwerpunktthemen, ob es parteiungebundene Einzelpersonen gibt, die eingebunden werden können. So kommen sie ein erstes Mal mit der Partei in Kontakt, und ihr könnt sie vielleicht später als Mitglieder gewinnen.

Potentiell interessierte Menschen sollten immer so persönlich wie möglich kontaktiert werden: Vorbeigehen ist besser als telefonieren, ein Telefon ist besser als ein E-Mail oder eine Kurznachricht.

Für unsere Partei ist es wichtig, dass wir mit allen Menschen, die unsere Werte und unsere Politik teilen, im direkten Kontakt sein können. Wann immer sich die Gelegenheit bietet, bitten wir die Menschen deshalb, dass wir sie auf dem Laufenden halten dürfen.

Eine gute Möglichkeit dazu sind Veranstaltungen, Aktionen oder Petitionen. Unabdingbar ist dabei, dass die Datenschutzregeln eingehalten werden. Ein entsprechendes Handbuch erhaltet ihr ebenfalls bei der SP Schweiz.

Kurze, überschaubare Aktionsmöglichkeiten, offen gestaltete Versammlungen oder Veranstaltungen mit Platz für persönliche Gespräche vereinfachen den Einstieg.

Unterlagen

Ein Brief ist der klassische Weg, um mit den neu Zugezogenen oder neu Eingebürgerten in Kontakt zu treten. Hier schlummert oft ein grosses Mitgliederpotential. Ein **Musterbrief findet sich im Anhang.***

NEUE MITGLIEDER BETREUEN

Grundlagen

Auf lokaler Ebene ist die persönliche Bindung eng, ihr kennt euch. Nur in einem solchen Umfeld können neue Mitglieder gewonnen und bestehende mobilisiert werden. Darum ist Mitgliederbetreuung eine eurer wichtigsten Aufgaben.

Für neue Mitglieder sind persönliche Kontakte und öffentliche Präsenz die wichtigsten Faktoren. Mit dem persönlichen Kontakt können Hemmschwellen abgebaut werden. Es gibt zahlreiche SP-nahe Personen, die persönlich angesprochen werden können.

Do's & Dont's

Ein Aufruf und ein Talon für die Mitgliedschaft auf allen Drucksachen der Partei macht es Interessierten einfacher, Mitglied zu werden.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

Veranstaltungen, Versammlungen und andere Aktivitäten sind eine Visitenkarte. Sie sollen auch Sympathisant:innen offenstehen und bei ihnen beworben werden.

Neue Mitglieder müssen sich von Anfang an in der Sektion willkommen und informiert fühlen. Eine kommentarlose Sitzungseinladung genügt nicht – die Hemmschwelle zu Beginn ist oft sehr hoch. Es ist unabdingbar, dass die:der Mitgliederbetreuer:in mit dem Neumitglied telefonisch Kontakt aufnimmt.

Ein Treffen mit dem neuen Mitglied vor der ersten Versammlung gibt euch die Möglichkeit, zu erklären, was an der Sitzung passieren wird und zum Beispiel darauf hinzuweisen, dass in der SP sich alle duzen. Das gibt dem neuen Mitglied Sicherheit.

Die «Karriere» eines Mitglieds hängt davon ab, ob es sich bei euch wohl fühlt, ob es motiviert ist und ob seine Anliegen gehört werden. Eine schnelle Einbindung des Neumitglieds in Projekte ist motivierend. Die Interessen und Anliegen des Mitglieds müssen dabei an erster Stelle stehen.

Weiterdenken

Falls ihr regelmässig einige neue Mitglieder habt, macht Neumitglieder-Anlässe. Am persönlichsten und einfachsten ist ein Nachtessen bei einem Vorstandsmitglied zuhause. Dort sollten auch weitere Vorstands- und Behördenmitglieder dabei sein, die von ihren Aktivitäten erzählen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Einige Sektionen haben auch ein Götti/Gotti-System. So könnt ihr gleichzeitig den Vorstand entlasten und ältere und erfahrene Mitglieder einsetzen. Göttis und Gottis kümmern sich um das Neumitglied, nehmen gemeinsam mit dem neuen Mitglied an den Anlässen der SP teil und erklären Neues und Wichtiges.

Unterlagen

Neumitglieder sollten unbedingt einen Begrüssungsbrief erhalten. Ein [Musterbrief findet sich im Anhang](#).*

MITGLIEDER MOBILISIEREN

Grundlagen

Mitgliederbetreuung wird oft als Mitgliederverwaltung gedacht, dabei bedeutet diese Aufgabe viel mehr. Die SP ist auf viele zahlende, aber genauso auf engagierte Mitglieder angewiesen, um Botschaften, Ideen und Werte zu verbreiten.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

Do's & Dont's

Mitglieder müssen immer informiert sein, was in der Sektion, in der SP und in der Gemeinde oder im Quartier läuft. Auch sollten sie immer wissen, an wen sie sich mit Anliegen und Problemen wenden können. Das kann am einfachsten mit einem regelmässigen Newsletter sichergestellt werden.

Mitglieder einbinden ist die effektivste Mitgliederanbindung – sei es zum Beispiel bei Aktionen, bei der Personalplanung oder der Bildungsarbeit. Die Fähigkeiten und Interessen des Mitgliedes müssen dabei im Vordergrund stehen.

Für die Mobilisierung der Mitglieder muss das richtige Mass gewählt werden. Dazu kann es hilfreich sein, bereits bei der Jahresplanung zu definieren, für welche Anlässe ihr alle eure Mitglieder telefonisch kontaktieren wollt, wo eine E-Mail reicht und wo ihr noch zusätzliche Anstrengungen unternehmen wollt.

Voraussetzung

Einmal mehr: Mobilisierung und Engagement stehen und fallen mit dem persönlichen Kontakt. Der Vorstand sollte alle Mitglieder der Sektion persönlich kennen und mit ihnen zumindest einmal telefonisch Kontakt gehabt haben.

Umsetzung

Um Mitglieder für Veranstaltungen, Versammlungen oder Aktionen zu gewinnen, gibt es nur ein einzig wirklich funktionierendes Mittel: Das Telefon oder das persönliche Gespräch.

Zeitplan

Für jeden Anlass sollte auch genügend mobilisiert werden. Idealerweise gehören folgende Schritte dazu:

1. Anfang Jahr erhalten alle Mitglieder den Jahresplan.
2. Die Termine stehen auf eurer Website.
3. Vier Wochen vor dem Anlass Versand einer schriftlichen Einladung per Mail oder Post.
4. Ein bis zwei Wochen vorher gezielt Mitglieder anrufen und fragen, ob sie teilnehmen wollen.
5. Ein bis zwei Tage vorher per Mail oder Textnachricht an den Anlass erinnern.

Weiterdenken

Gremien sollten ausgewogen und unter Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse zusammengesetzt sein. Wo nötig, muss gezielt mobilisiert werden. Das **Sektionshandbuch 4 «Gleichstellung in den Sektionen»*** gibt wertvolle Ratschläge, wie Frauen besser in die Parteiarbeit integriert werden können.

PERSONAL PLANEN

Grundlagen

Eure Arbeit ist nur dann sinnvoll, wenn ihr auch gute Nachfolger:innen für eure Arbeit findet. Oft entstehen Probleme, weil sich niemand Gedanken über die Personal- und Nachfolgeplanung macht. Dabei geht es um Personal für parteiinterne Gremien wie den Vorstand, aber auch um die Nachfolge im Gemeinderat, in der Schulpflege oder in der Baukommission.

Umsetzung

Es ist sinnvoll, eine Liste zu führen mit allen Aufgaben, Jobs und Ämtern, die ihr als Sektion besetzen müsst. Regelmässige Überlegungen und Abklärungen, wer diese Aufgabe ausführt und wie lange diese Person das noch tun wird, sowie verbindliche Abmachungen ermöglichen es, die Übersicht zu behalten. So können Nachfolger:innen früh genug avisiert und auf die Aufgabe vorbereitet werden. Klare Abmachungen helfen!

Weiterdenken

Junge Neumitglieder ohne Erfahrung können sich genauso für gewisse Aufgaben und auch für politische Behörden eignen wie ältere und verdienstvolle Genoss:innen. Unterstützt alle dabei, ihre politischen Kompetenzen in Übereinstimmung mit ihren Interessen zu erweitern. Dazu dient auch eine solide Bildungsarbeit, die sowohl Breiten- wie Einzelförderung beinhaltet.

Auf lokaler Ebene funktioniert die Personalplanung oft auch als Mitgliederwerbung. Wenn sich jemand für ein Amt aufstellen lässt und bisher «Sympi» war, ist eine Kandidatur eine gute Möglichkeit, um ein neues Mitglied zu gewinnen.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/4-gleichstellung/

POLITISCH BILDEN

Grundlagen

«Nur wer etwas weiss, kann auch etwas verändern», sagte unser ehemaliger Bundesrat Willy Ritschard. Bildungsarbeit ist zentral, um den sozialdemokratischen Kompass zu halten, neue Inputs zu bekommen und euer politisches Handwerk zu verfeinern. Mitglieder interessieren sich meistens sehr für Bildungsveranstaltungen.

Bildungsarbeit kann inhaltlich, aber auch handwerklicher Art sein. Medienarbeit, Mitgliederbetreuung, Kampagnenplanung oder Rhetorik – das alles könnt ihr erlernen, genauso wie die Funktionsweise der Altersvorsorge oder die Systemrisiken des Finanzsektors.

Do's & Dont's

Plant bei jeder Versammlung einen Bildungsteil ein: Das macht die Veranstaltungen interessanter, und eure Mitglieder können profitieren.

Die SP Schweiz bietet ein reichhaltiges Bildungsprogramm zu verschiedenen Themen und für verschiedene Zielgruppen an. Allenfalls kann auch eine passende Referentin oder ein passender Referent für eine von eurer Sektion gewünschte Bildungsveranstaltung vermittelt werden. Hier findet ihr mehr Informationen dazu:

sp-ps.ch/sp-bildung

MITGLIEDERBEITRÄGE EINZIEHEN

Grundlagen

Die Finanzierung der SP Schweiz und ihrer Sektionen geschieht über Mitgliederbeiträge und Spenden. Hinzu kommen Mandatsbeiträge. Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Grossspenden von Banken und Versicherungen. Es gibt Kantonalparteien, die auch für ihre Sektionen die Mitgliederbeiträge einziehen – das ist eine sinnvolle Regelung, die die Sektionen entlastet und die Administration vereinfacht.

Die Sektionen legen ihre Mitgliederbeiträge selber fest. Die Mitgliederbeiträge beginnen bei etwa 70 Franken für Wenigverdienende. 65 Franken pro Mitglied müssen an die SP Schweiz abgeliefert werden, entsprechend darf es keine Beiträge unter 65 Franken geben. Die Mitgliederbeiträge sind progressiv nach Einkommen auszugestalten. Wenn jemand aus wirtschaftlichen Gründen nicht zahlen kann, kann der Sektionsvorstand diese Person von der Beitragszahlung befreien. Die Beiträge an die SP Schweiz und allenfalls an die Kantonalpartei sind jedoch trotzdem geschuldet und werden in diesem Fall aus dem allgemeinen Sektionsbudget bezahlt.

Voraussetzung

Um die regelmässige Finanzierung zu sichern, braucht eure Sektion eine verantwortungsvolle und zuverlässige Person als Kassier:in. Die Buchhaltung kann mit einem einfachen Kassenbuch oder mit einem Programm zur doppelten Buchhaltung geführt werden. Wichtig sind in jedem Fall Transparenz sowie die jährliche Revision der Rechnung durch gewählte Revisor:innen.

Zeitplan

Frühjahr: Rechnung ausstellen für Mitgliederbeiträge. Sympathisant:innen werden gebeten, einen freiwilligen Beitrag zu leisten oder Mitglied zu werden.

Sommer: Ausstehende Beiträge werden gemahnt. Es sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass Mitglieder, die aus wirtschaftlichen Gründen den Beitrag nicht bezahlen können, von der Pflicht befreit werden können.

Vor Jahresende: Die Mitgliederliste wird über das Online-Portal bereinigt. Auf Grundlage dieser Mitgliederzahl werden je nach Kantonalsektion finanzielle Forderungen an euch gestellt – sind dann Mitglieder in der Liste, die nichts bezahlt haben, wäre das für eure Sektion ein finanzieller Nachteil. Klärt diesen Mittelfluss unbedingt mit eurer Kantonalpartei ab.

Weiterdenken

Rückstellungen: Je nach Jahr sind die Ausgaben einer Sektion sehr unterschiedlich. In einem Wahljahr vervielfacht sich ein Budget. Eine mehrjährige Finanzplanung mit Rückstellungen hilft, in den Wahljahren genug Geld zu haben.

Unterlagen

Im Anhang findet ihr die [Vorlagen für eine Rechnung und für eine Zahlungserinnerung](#).*

MANDATSBEITRÄGE EINZIEHEN

Grundlagen

Die Abgaben von Mandatsträger:innen sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Parteifinancen. Bei der SP ist es üblich, 10 bis 15 % des Jahresnettoeinkommens aus der Tätigkeit zu verlangen. Diese Abgabe ist verpflichtend. Im Gegenzug leistet die Partei bei Wahlen einen grossen Einsatz.

*sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

Do's & Dont's

Diese Regelung muss für alle klar sein. Eure Kandidatinnen und Kandidaten für ein Amt sollten sich dieser Abgabepflicht bewusst sein, bevor sie für eine Kandidatur zusagen.

Unterlagen

Es empfiehlt sich, die Mandatsabgabe zwischen Partei und Mandatsträger:in schriftlich festzuhalten. Im Anhang findet ihr eine [Vorlage für diese Vereinbarung](#).*

SPENDEN SAMMELN

Grundlagen

Fundraising ist die strategische Beschaffung von Spenden und damit von fundamentaler Bedeutung für unsere politische Arbeit. Im Gegensatz zu den bürgerlichen Parteien erhält die SP keine Millionen von Superreichen und Konzernen, sondern finanziert sich durch Mitgliederbeiträge und Spenden von Menschen, welche die SP und ihre Politik unterstützen möchten.

Dazu können zum Beispiel Spendenaufrufe per Post oder Mail verschickt werden. Auch kann bei Anlässen wie einem 1. Mai-Fest mit einer SP-Bar, einem Sommerfest oder an einer Veranstaltung für eine bestimmte Kampagne Geld für die Sektion gesammelt werden.

Do's & Dont's

Es ist wichtig, Spendenaufrufe mit der Kantonalpartei abzusprechen, damit es nicht zu Überschneidungen der Aufrufe kommt. Unter Umständen müsst ihr auch kommunale oder kantonale Vorschriften zur Politikfinanzierung (Transparenz-Regeln) beachten. Die nationalen Transparenz-Vorschriften sind für euch nur relevant, wenn ihr für eine eidgenössische Abstimmung oder Wahl mehr als 50 000 Franken aufwendet.

Unterlagen

Ausführliche Informationen zum Thema Spenden sammeln finden sich im [Sektionshandbuch 5, «Wahlkampf»](#).**

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

** sp-ps.ch/sektionshandbuch/5-wahlkampf/

ARBEITSGRUPPEN GRÜNDEN

Grundlagen

Arbeitsgruppen sind themenbezogene, manchmal zeitliche begrenzte Gruppen, die einen bestimmten Auftrag oder ein Projekt umsetzen. Arbeitsgruppen können auch für Nicht-Mitglieder geöffnet werden. Wenn es zum Beispiel um den Wahlkampf geht, können auch Sympathisant:innen mitarbeiten, wenn es um den Kinderspielplatz geht, die lokale Elterngruppe.

Do's & Dont's

Arbeitsgruppensitzungen sollten regelmässig stattfinden und eine klare Zielvorgabe haben. Diese muss mit dem Vorstand abgesprochen sein, damit die Arbeit im Sinne der Partei geschieht. An der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wird festgelegt, was es braucht, um diese Ziele zu erreichen.

Voraussetzungen

Damit Arbeitsgruppen funktionieren, muss jemand die Leitung übernehmen. Diese Person lädt zu den Sitzungen ein und leitet diese, sie erinnert die Mitglieder an ihre Aufträge und behält die Übersicht. Sinnvoll ist auch, wenn jemand ein Protokoll bzw. eine Aktennotiz der Sitzung erstellt, um Beschlüsse und Abmachungen zu dokumentieren.

Weiterdenken

Arbeitsgruppen sind auch darum nützlich, weil sie den Mitgliedern und besonders auch den Sympathisant:innen eine Möglichkeit bieten, sich zeitlich begrenzt für ein bestimmtes Thema zu engagieren, ohne gleich im Vorstand mitzuarbeiten. Das senkt die Hemmschwelle.

VERSAMMLUNGEN MIT GENOSS:INNEN

Sei es eine Vorstandssitzung für sieben Personen oder ein Podium mit 200 Personen – jede Versammlung im Namen der SP sollte gleichermaßen seriös vorbereitet werden. Checklisten helfen, an alle Details wie rechtzeitige Saalreservation, Namensschilder, den Apéro und die Geschenke für die Referent:innen zu denken.

VERSAMMLUNGEN BUNTER GESTALTEN

Kombinierte Versammlungsformen sind oft attraktiver: Eine Bildungsveranstaltung mit anschliessendem Weihnachtsessen, ein Stammtisch nach einer Vorstandssitzung, eine Strassenaktion kombiniert mit einer Versammlung, eine gemeinsame Besichtigung eines Wohnbauprojekts, ein Referat mit Gruppendiskussionen, ein Sommerfest mit den Nachbarsektionen. Je offener ihr denkt, desto abwechslungsreicher kann der Alltag eurer SP-Sektion werden, und desto attraktiver ist die Sektion für ihre Mitglieder und für Interessierte.

ZIELPUBLIKUM ÜBERDENKEN

Versammlungen und Veranstaltungen haben ein unterschiedliches Zielpublikum. Versammlungen sind für Mitglieder. Möglich ist aber auch, eine Mitgliederversammlung mit einem spannenden Referat zu bewerben – beispielsweise die Versammlung für Mitglieder im ersten Teil und eine öffentliche Veranstaltung im zweiten Teil des Abends.

EINE VERSAMMLUNG LEITEN

Jede Versammlung braucht eine Leitung, sei es die Vorstandssitzung oder die Mitgliederversammlung. Wichtige Aufgaben der Leitung sind die Einhaltung des Zeitplans für die einzelnen Traktanden, die Einbindung aller Mitglieder und die Moderation von Diskussionen.

Zeitkontrolle ist wichtig, denn gerade offene Diskussionen ufern gerne aus. Dies kann mit klaren Ansagen wie «Wir schliessen diese Diskussion in zehn Minuten ab» oder «Es reden jetzt noch jene, die noch nicht zu Wort gekommen sind» verhindert werden. Eine Liste der Wortmeldungen ist dabei hilfreich.

Die Leitung einer Sitzung ist eine Balance zwischen offener Diskussionskultur und effizienter, zielorientierter Leitung. Es ist wichtig, dass alle zu Wort kommen. Dominante Personen können gebremst werden, andere werden dazu ermuntert, sich zu äussern. Häufig ergreifen Frauen seltener das Wort an einer Versammlung. Das **Sektionshandbuch 4 «Gleichstellung in den Sektionen»*** gibt einige wertvolle Tipps, wie dem entgegengewirkt werden kann.

Sollte es während einer Sitzung zu offenen Konflikten kommen, muss interveniert werden. Der Streit soll in einer Aussprache im Anschluss an die Sitzung ausgetragen werden. Bei persönlichen, sexistischen, homophoben oder rassistischen Bemerkungen muss umgehend eingegriffen werden. Falls es zu Diskriminierung und/oder Belästigungen im Parteikontext kommt, könnt ihr bzw. können sich die Betroffenen ans Netzwerk Vertrauenspersonen der SP Schweiz wenden:

sp-ps.ch/vertrauenspersonen

Eine Sitzung beginnt mit der Begrüssung und endet mit dem Abschluss der Sitzung. Beides ist wichtig, damit der Rahmen klar gesetzt ist. Eine Vorstellungsrunde zu Beginn kann sehr hilfreich sein für neue Mitglieder oder Sympathisant:innen. Ein kurzer Überblick über die Traktandenliste orientiert alle über den Ablauf der Versammlung. Zum Abschluss gehören der Dank und der Ausblick: Welches sind die nächsten Termine, an denen sich die Genoss:innen wieder einbringen können?

Weiterdenken

Ideen und Stichworte an einer Wandtafel oder auf einem Flipchart zu notieren, hilft, Meinungen sichtbar zu machen.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/4-gleichstellung/

EINE VERSAMMLUNG VORBEREITEN

Datum und Zeit: Bereits in der Jahresplanung sollten Datum und Zeit für eure Versammlungen festgelegt sein. Es empfiehlt sich, frühzeitig ein:e Referent:in für den Bildungsteil anzufragen.

Räumlichkeiten organisieren: Der Raum sollte nicht zu gross sein und sich gut für eine Versammlung eignen. Wichtig ist aber auch, dass ihr euch wohl fühlt. Ein Bistro oder ein Kulturlokal sind oft besser geeignet als ein Sitzungszimmer.

Traktandenliste: Das Ziel der Versammlung bestimmt die Traktandenliste. Jedes Traktandum sollte in der passenden Form präsentiert werden: Diskussion, Referat, Gruppenarbeit oder ähnliches. Es ist sinnvoll, immer zwei Versionen der Traktandenliste zu schreiben: Ein exaktes Drehbuch mit Zeitangaben für den internen Gebrauch und eine Traktandenliste für die Einladung der Mitglieder.

Material und Apéro: Braucht ihr einen Beamer? Flipchart? Habt ihr die Geschenke für Referent:innen? Wer organisiert den Apéro?

Mobilisierung: Mindestens vier Wochen vorher sollte zur Veranstaltung eingeladen werden und kurz davor eine Erinnerung folgen. Es ist sinnvoll, auch gezielt Personengruppen anzuschreiben, die ihr besonders gerne an der Versammlung hättet, je nach Thema zum Beispiel Sympathisant:innen, Arbeitnehmende aus einer bestimmten Branche oder Eltern.

Durchführung: Dank einer klaren, vorgängig bestimmten Aufgabenteilung sollte jedes Vorstandsmitglied wissen, welche Rolle es an der Versammlung hat. Wer leitet welches Traktandum? Wer kümmert sich um Neumitglieder? Wer bringt den Apéro mit?

Medienarbeit und Social Media: Der Versand einer Medieneinladung eine Woche vorher und einer Medienmitteilung am Tag danach gibt dem Anlass und somit euren Anliegen Sichtbarkeit. Während des Anlasses sollten dafür einige Bilder, auch für eure Social-Media-Kanäle, gemacht werden.

VORSTANDSSITZUNGEN

Grundlagen

Die Vorstandssitzung dient dazu, eure kommenden Aktivitäten frühzeitig zu planen, euch über eure Aufgaben auszutauschen und euch auf den gleichen Informationsstand zu bringen. Vorstandssitzungen sollten mindestens sechs Mal pro Jahr stattfinden. Es macht Sinn, sie versetzt zu Mitgliederversammlungen anzusetzen.

Weiterdenken

Vorstandssitzungen mit einem gemeinsamen Getränk im Anschluss verbinden, nicht im Vorstand vertretene Genoss:innen für die Diskussion einzelner Traktanden einladen, offen sein für Inputs, auch wenn sie das Programm durcheinander bringen – alles das kann dazu beitragen, dass die Arbeit im Vorstand lebendiger und interessanter wird.

Unterlagen

Im Anhang findet ihr eine [kommentierte Traktandenliste einer Vorstandssitzung](#).*

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Grundlagen

Mitgliederversammlungen sind die wichtigsten regelmässigen Treffen aller Genoss:innen. Sie sollten alle zwei bis drei Monate stattfinden. Zweimal jährlich ist zu wenig. Wenn zu wenige Mitglieder eine Versammlung besuchen, liegt es eher daran, dass ihr euch zu selten trefft, als zu oft!

Do's & Dont's

Ein inhaltlicher Schwerpunkt, ein inszeniertes Highlight bringen mehr Genoss:innen an eure Versammlung und bleiben nachhaltiger in Erinnerung. Schwerpunkte bringen mehr als viele ungeordnete Traktanden. Ein geselliger Moment, und sei es auch nur, gemeinsam etwas trinken zu gehen im Anschluss an die Versammlung, fördert den Zusammenhalt.

Zeitplan

Beispiel für einen Jahresplan: Jahresversammlung im März, Mitgliederversammlungen im Juni, September, November und Januar. Gemeindeversammlungen und Abstimmungstermine sollten bei der Planung auch berücksichtigt werden.

Unterlagen

Im Anhang findet ihr eine [Vorlage für eine Traktandenliste einer Mitgliederversammlung](#).*

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

Weiterdenken

Die Mitgliederversammlung kann mit einem Neumitgliederanlass kombiniert werden, der eine halbe Stunde vorher beginnt. So könnt ihr euch vorstellen, den Neumitgliedern eure Kontaktdaten angeben und mit ihnen die Versammlung vorbesprechen.

JAHRESVERSAMMLUNGEN

Grundlagen

Jede Sektion muss eine Jahresversammlung durchführen. Dort werden alle Ämter neu gewählt, Jahresberichte abgenommen und die Finanzen geprüft. Die Revisor:innen müssen die Rechnungsführung prüfen und euch Décharge erteilen, d.h. den Vorstand entlasten. Gleichzeitig bereitet ihr das Budget für das neue Jahr vor.

Eine Jahresversammlung ist Gelegenheit für Rück- und Ausblick, es ist Zeit, um sich bei allen zu bedanken und gemeinsam ein erfolgreiches Jahr zu feiern. Ansonsten unterscheidet sich aber eine Jahresversammlung nicht von einer Mitgliederversammlung. Es hat Platz für Geselligkeit, thematische Inputs und Diskussionen.

Do's & Dont's

Schwerpunkt soll ein Thema sein und nicht die statuarischen Geschäfte. Revisorenberichte und Jahresberichte sind aber gesetzlich vorgeschrieben. Zur Auflockerung könnt ihr euren Jahresbericht mit Fotos illustrieren und mit persönlichen Eindrücken kommentieren.

Unterlagen

Damit nichts vergessen geht, findet sich hier eine [Vorlage für die Traktandenliste einer Jahresversammlung mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Geschäften](#).*

FESTE FEIERN

Politik ist etwas Geselliges! Gelegentliche Feste dienen dem Zusammenhalt und der gegenseitigen Motivation.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/

Do's & Dont's

Feste sollten so gestaltet sein, dass sich auch Menschen willkommen fühlen, die nicht Parteimitglied oder sehr aktiv sind. Das Fest auf einem Dorfplatz oder öffentlichen Mietlokal durchzuführen ist aus diesem Grund eine bessere Wahl als in einem privaten Garten. Auf jeden Fall soll auf der Einladung vermerkt sein, dass alle willkommen sind.

Zusammen mit den Nachbarsektionen kann es einfacher sein, ein Fest zu organisieren. Auch die Kantonalpartei kann euch dabei unterstützen.

WEITERE VERSAMMLUNGSFORMEN

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Ob Versammlungen auf einem Feld oder in einer Fabrik oder der Besuch eines Parlaments – macht es so, wie ihr es spannend, lustvoll und interessant findet.

Beispiele

Stammtisch: Ein monatlicher Stammtisch – ohne Programm, ohne Ziel, einfach, um zusammen ein Bier oder einen Kaffee zu trinken – eignet sich, Politikinteressierten die Hemmungen vor Parteipolitik nun nehmen und ihnen einen ungezwungenen Einstieg zu ermöglichen.

Polit-Znacht: Gemeinsam kochen, gemeinsam essen, gemeinsam diskutieren. Kann auch mit einer Bildungsveranstaltung verknüpft sein.

EINE SEKTION GRÜNDEN ODER NEU BELEBEN

Egal, ob ihr eine Sektion wiederbeleben oder eine neue Sektion gründen wollt: Bindet in jedem Fall von Beginn weg die SP Schweiz sowie eure Kantonalpartei ein. Wir werden euch unterstützen.

EINE NEUE SEKTION GRÜNDEN

Für eine erfolgreiche Gründung braucht ihr nicht mehr als vier bis fünf Mitglieder mit dem Willen, Zeit zu investieren. Die SP Schweiz hat gut 750 Sektionen, ihr müsst also das Rad nicht neu erfinden!

Do's & Dont's

Eine Gründung ist dann erfolgreich, wenn ihr euch auch sonst gut versteht. Neben dem politischen Teil sollen deshalb auch das Zusammensein, Essen und Trinken nicht zu kurz kommen.

Umsetzung

Eine Gründungsversammlung soll klar machen, dass ihr eine neue politische Kraft seid. Dazu können SP-Promis und die Medien eingeladen werden, damit genügend Interessierte kommen. Persönliche Einladungen und telefonisches Nachhaken sind notwendig, um eine gute Präsenz sicherzustellen.

An der Gründungsversammlung wird der Vorstand gewählt. Die Aufgaben sollten von Beginn weg klar verteilt werden.

Bei einer Neugründung einer Sektion ist es wichtig, Mitglieder zum Engagement zu motivieren und dieses mit interessanten Projekten zu halten. Dies gelingt, indem ihr an der Gründungsversammlung einen ersten Jahresplan präsentiert.

Unterlagen

Für die Gründungsveranstaltung braucht es einen Statuten-Entwurf. Im Anhang findet ihr eine [Vorlage für die Statuten einer Sektion](#).*

DIE SEKTION NEU BELEBEN

Wenn ihr eure Sektion wieder beleben wollt, vergesst nicht: Vorbilder und Unterstützende gibt es viele. Sowohl die SP Schweiz als auch eure Kantonalpartei stehen euch gerne zur Seite. Diese Kontakte, die ihr gleich zu Beginn herstellen könnt, werden euch die Arbeit erleichtern, euch in die Partei einbinden und verhindern, dass ihr euch als Sektion isoliert fühlt.

Voraussetzung

Um alte Fehler zu vermeiden, ist es wichtig, dass ihr euch mit der Geschichte eurer Sektion auseinandersetzt. Was hat gut funktioniert, warum ist die Sektion dann aber eingeschlafen? Diese Analyse ist wichtig. Ist sie durchgeführt, gilt es, nach vorne zu schauen und nicht vergangenen Zeiten nachzutruern.

Umsetzung

Bei der Wiederbelebung einer Sektion habt ihr vielleicht noch alte Adresslisten, einige Mitglieder oder Kontakte. Ihr könnt diese Personen kontaktieren und sie bitten, euch bei der Wiederbelebung zu helfen.

Eine attraktive Versammlung zum Neustart, die ähnlich wie eine Neugründung funktioniert, macht den Mitgliedern klar, dass ein neues Engagement möglich ist. Ein Jahresplan mit regelmässigen Veranstaltungen und gesellschaftlichen Anlässen hilft, die Motivation hoch zu halten.

* sp-ps.ch/sektionshandbuch/1-sektionsarbeit/